

Deutsches Reich.

△ Berlin, 17. Juli. Der dem Bundesrat vor kurzem zugegangene, bisher noch unerledigte Antrag Anhalts bezüglich Heilwollens des in Heringsham gebauenen Braun- und Weißbieres und des Herber Bitterbieres im Umherziehen wird vornehmlich zu einer allgemeinen Sitzung der Frage führen, ob die gesetzlichen Bestimmungen, welche zur Zeit über den Bierhandel in Umherziehen in Geltung sind, aufrecht zu erhalten oder durch anderweitige Bestimmungen zu ersetzen ist.

Neben der Vertheilung, mit welcher sich viele deutsche Handelskammern in ihren Jahresberichten über die allgemeine Geschäftslage im Jahre 1888 ausdrücken, werden doch auch sehr häufig Beschwerden über die Nachtheile laut, welche die Unsicherheit der Zollverhältnisse für die deutsche Gewerthätigkeit herbeiführt.

In nicht geringem Maße als bereits im Vorjahre. Freilich fällt auch auf dieses Gebiet ein Lichtstrahl, denn in dem zwischen Deutschland und der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrage sind hien und drüben gewisse Bestimmungen, welche eine freiere Bewegung möglich gemacht worden.

Sitzens des Vereins der Spiritusfabriken ist an den Herrn Reichsanwalt die nachfolgende Petition, betreffend Aenderung in der Gesetz von Ausfuhrprämien für Spiritus, gerichtet worden:

Ein Durchlaucht hochgeachteter Erwägung geflatten wir uns die nachfolgenden Ausführungen ganz gehorcht zu unterbreiten. Nachdem durch die soeben vollzogene Aenderung des Spiritusausfuhrer-Gesetzes in Spanien dieses Land wieder in den Stand gesetzt ist, mit der Einfuhr von Spiritus in nachfolgenden Ländern, welche die deutsche Reichsregierung als die deutsche Spiritusfabrikation unzulässig oder nur bei einem Preisstande zu erlauben sein wird, welcher selbst bei billigen Marktpreisen die Spiritusfabrikation von 5 H. weiter in Kraft bleibt.

Es ist außer Zweifel, daß Deutschland nach wie vor bei dem verringerten Verbrauch im Inlande, sowohl im Interesse der Landwirtschaft als in dem des Spiritusgewerbes auf die Spiritusfabrikation angewiesen ist. Wir hoffen aber, daß, wenn die österreichische Ausfuhrprämie eine Ausfuhrprämie die deutsche Spiritusfabrikation unzulässig oder nur bei einem Preisstande zu erlauben sein wird, welcher selbst bei billigen Marktpreisen die Spiritusfabrikation von 5 H. weiter in Kraft bleibt.

solche zu gewähren, weil die Brantweinsteuer große Einnahmen ergibt, während dieselben in Oesterreich-Ungarn hinter den an diese Industrie geknüpften Erwartungen erheblich zurückgeblieben sind.

Angediehener Lage dürfte Oesterreich wohl zu der Ueberzeugung gebracht werden können, daß es besser sei, die Steuer des Spiritus dort fortzudauern und der unangünstigen Wirkung entgegen zu wirken.

Unter gehorsamer Bitte an Ew. Durchlaucht richtet sich daher dahin, mit Oesterreich-Ungarn wegen Aufhebung der Ausfuhrprämien für Spiritus in Verbindung treten, beziehentlich eine allgemeine Vereinbarung wegen Aufhebung der Ausfuhrprämien für Spiritus in ähnlicher Weise, wie dies bei Zucker beabsichtigt ist, in Erwägung ziehen zu wollen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Ew. Durchlaucht zur Förderung eines der bevorzogenen landwirthschaftlichen Gesetze uns eine hochgeachtete Berücksichtigung unserer Bitte nicht verweigern wird und verbleiben in größter Ehrerbietung als Ew. Durchlaucht ganz gehorcht.

Vorstand des Vereins der Spiritusfabriken Deutschlands. gez. Stahlberg-Ettlin, Wittenberg.

\* Durch Allerhöchste Kabinetsordre do dato Kopenhagen d. 28. d. 8. Juli 1889, sind aus Anlaß der Erklärung des belagerten Lagers des Rebellenführers Vindt bei Baginoye in Ostindien folgende Auszeichnungen verliehen worden:

- Von der Kreuzerfregatte „Leipzig“: Dem Lieutenant v. S. Güller der königliche Kronorden 4. Klasse mit Schwertern; dem Ober-Bootsmannmaat Wenloff, dem Bootsmannmaat Sann, dem Ober-Bootsmannmaat Schorke, dem Feuerwerksmaat Wähle, dem Ober-Steuermannmaat Ludowig und Paul, dem Obermatrosen Post, sowie den Matrosen Bunt und Weichner das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse. Den Matrosen Spieß, Dominus, Kieme und Gehring ist eine Belobigung ertheilt.

△ Berlin, 17. Juli. S. M. Kreuzerfregatte „Alexandra“, Kommandant Leutnant v. Wittich und Capitän v. Gaffron, beabsichtigt am 24. Juli von Sydney aus die Weltreise fortzusetzen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Gütem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, in dem preussischen Kaiserreich für das Jahr 1890 die ersten Mittel zur Ausübung der Kunst als notwendig anerkannt und geplanten neuen Museenbauten in Berlin bereit zu stellen. Schon vor fünf Jahren war eine allgemeine Wissenschaftszentrale zur Verbauung der Museen im Auge gefaßt, welche vor allem der Zweck verfolgte und erreicht wurde, das Programm für die erforderlichen Monumentalbauten fest zu stellen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß es für einen großen und werthvollen Theil der künftigen Kunstsammlungen gegenwärtig an zweckmäßiger und würdiger Unterkunft und Aufstellung fehlt.

[28] Kaufherr und Aristokrat.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Wie es schien, war der Sohn des Großhändlers in Selbstangelegenheiten von besondern tiefen Begriffen. „Ah, wenn es nur das ist!“ sagte er leichtsin. „Sie sollen durch mich wahrhaftig keine Schäden erleiden. Ich werde mich im Gegentheil einzig als Ihr Schuldner fühlen, wenn Sie mir bei Felicia und bei meinem Vater behilflich sein wollen.“

„Sie würden also nichts dagegen haben, wenn wir auch darüber gleich jetzt eine bestimmte Abmachung treffen?“

„Wenn Sie es verlangen — meinestwegen!“ bestätigte Amannus Hertling, wenn auch etwas weniger eifrig und bereitwillig als vorher. „Und wie hoch würden sich denn Ihre — nun, nennen wir es Entschädigungsanprüche — belaufen?“

„Eben wir in das Dokument: Hunderttausend Mark.“

Die blauen Augen des fünfzigjährigen Millionärs strahlten sich weit.

„Hun — Hunderttausend Mark?“ stotterte er. „Ja, meinen Sie nicht, Verehrtester, daß das doch am Ende ein bisschen hoch gegriffen ist?“

„Ich würde bis zu Felicias Volljährigkeit durch Ihre Kunst vielleicht das Besondere verdient haben. Sie mögen danach selbst beurtheilen, ob ich ebenmäßig bin, da ich doch bis zu diesem Zeitpunkt hin jede Heirat durch meinen vornehmlich wissenschaftlichen Eifer unzulässig machen konnte.“

Die Argumentation war einleuchtend, und mit stiller Ergebung nickte sich Amannus Hertling der Macht der Persönlichkeit.

„Nun ja, Sie mögen wohl recht haben,“ meinte er, „aber es ist immerhin eine imposante Summe. Wie soll ich das denn nun abzahlen?“

Er zog das Schriftpapier wieder an sich heran und reinigte die Feder von dem Schmutz der halb eingetrockneten Notel-

tinte. Signor Rossi, der seine gelassene Haltung unverändert bewahrte, erwiderte nach kurzen Bedenken:

„Schreiben Sie etwa folgendermaßen: „Gleichzeitig verpflichte ich mich mit meinem Ehrenwort und an Eidesstatt, dem Herrn Luigi Rossi oder seinem Bevollmächtigten am Tage meiner Hochzeit den Betrag von hunderttausend Mark unweigerlich und ohne jeden Abzug bar auszugeben. Die gleiche Summe soll dem genannten Herrn zufallen, wenn meine Verheirathung mit seiner Tochter Felicia innerhalb eines Jahres — vom heutigen Tage gerechnet — nicht vollzogen worden ist, und gelobe ich, mich jeder Einrede gegen diese Verpflichtung zu enthalten, wie auch immer die Gründe gart sein mögen, welche den Abschluß der Ehe verhindert haben.“

Amannus Hertling hielt mitten im Schreiben inne und legte die Feder nieder.

„Rein, darauf kann ich unmöglich eingehen,“ sagte er, „damit würde ich ja geradezu an Händen und Füßen gefesselt werden.“

Luigi Rossi drückte durch ein Achselzucken seine Gleichgültigkeit aus.

„Ganz nach Ihrem Belieben!“ erwiderte er. „Es würde mich ohnehin vielleicht gereut haben, aber dem Wohlgefallen an Ihrer Person meine eigenen Interessen so schmachlich nachlässig zu haben.“

„Ja, Sie brauchen mir ja nicht gleich den Stuhl vor die Thür zu setzen. Man wird sich doch ein wenig bereden können. Lassen Sie mir wenigstens Zeit bis morgen.“

„Nach der Klause dieses Tages werde ich mich über den Antrag eines Unternehmers entscheiden müssen, der uns eine Konzertreise durch die Vereinigten Staaten vorschlagen hat.“

„Commervert, wozu ein abentheuerliches Zusammenreffen!“ Und Sie wollen nicht mit sich reden lassen, was die letzte Bedingung anbetrifft?“

„Ich bin Ihnen weiter entgegengekommen, als ich es vor mir selber verantworten kann.“

„Nun denn, in Gottes Namen!“

„Wünschen Sie, daß ich Sie bei Felicia einführe?“ fragte er. „Ich kenne natürlich vor Verlangen, Sie wiederzusehen; aber vielleicht ist es doch besser, wenn ich mir mit blutendem Herzen dies Glück für jetzt verjage. Ich kann ja so unmöglich einziehen, daß ich mir auf einem unerkleuten Asteher hier in Berlin bin, und es wäre mir doch verzeihlich unangenehm, wenn nachher irgend eine zufällige, harmlose Bemerkung mich an meinen alten Vertriebe. Von Ihnen fürchte ich selbstverständlich keine Anstöße. Aber, à propos, mein theurer Herr! Einen Punkt haben wir bis jetzt ganz und gar außer Acht gelassen. Wie steht es denn mit dem kleinen Verzeihlichen Ihrer Väter? Ich glaube ja nicht, daß ich geradezu einen abföhrlichen Eindruck auf sie gemacht haben werde; aber einen klaren Beweis ihrer Segenliebe hat sie mir bis jetzt, so viel ich bemerkt habe, auch nicht gegeben.“

„Nun hüthe dich das alte sprichwörtliche Räthsel für einen Moment wieder über des Italienern Gesicht.“

„In der That?“ — Das ist überraschend! Aber vielleicht tragen doch nur Sie selbst die Schuld daran. Felicia ist noch so klein und so unerfahren. Sie muß behandelt werden wie eine zarte Blume, die sich ängstlich vor dem unangenehmen Sturm verhielt und ihren Kelch nur dem milden Strahl der Sonne öffnet. Nicht mit einem einzigen Anlaß, sondern durch unermüdliche, sublimende Aufmerksamkeit müssen Sie versuchen, sie zu gewinnen.“

Der Reiterellenant lächelte geschmeichelt.

„Ihnen äußerst dankbar für die feinsinnigste Unternehmung und werde versuchen, mich danach zu richten. Sie müssen die Reine natürlich besser kennen als ich und würden mich darum sehr verpflichten, wenn Sie gelegentlich ein gutes Wort für mich einlegen.“

„Gewiß! daran soll es nicht fehlen. Man muß die Frucht nur nicht pflücken wollen, ehe sie reif ist. Ueberlassen Sie es mir, den rechten Zeitpunkt zu bestimmen. Dann werde ich alles Erforderliche arrangiren, und mit einer kleinen Ueberumpelung nehmen Sie das Fischchen gefangen.“

„Das durch die starke Betörung des Geldpunktes hervorgerufene Uebergehen Amannus Hertlings war infolge dieser lockenden Versicherungen schon wieder vollständig verfliegen.“





Mietpreise.

Wien, 17. Juli. (Schlesier) Mietpreise... 17. Juli. (Schlesier) Mietpreise... 17. Juli. (Schlesier) Mietpreise...

23.75 nom. per 100 kg. per Okt. 16,57% per Nov. Dez. (Zinsfuß) 10,66 %.

Waggonpreise. I. Preise für größere Waagen. A. Mit Verbandsbescheinigung. 16. Juli. 17. Juli. 18. Juli.

II. Zermittlungspreise für Roggen & I. Produkt.

a. frei an Späher Roggenmüll. b. frei an Bord Hamburg. 17. Juli. 18. Juli. 19. Juli.

Die Notizen der Kaufmannschaft.

Wien, 17. Juli. (Schlesier) Notizen der Kaufmannschaft... Hamburg, 17. Juli. (Schlesier) Notizen der Kaufmannschaft...

Notizen.

Hamburg, 17. Juli. (Schlesier) Notizen... Berlin, 17. Juli. (Schlesier) Notizen... London, 17. Juli. (Schlesier) Notizen...

Wien, 16. Juli. (Schlesier) Notizen.

Wien, 16. Juli. (Schlesier) Notizen... Berlin, 16. Juli. (Schlesier) Notizen... Hamburg, 16. Juli. (Schlesier) Notizen...

Waggonpreise.

Wien, 17. Juli. (Schlesier) Waggonpreise... Berlin, 17. Juli. (Schlesier) Waggonpreise...

Die Notizen der Kaufmannschaft.

Wien, 17. Juli. (Schlesier) Die Notizen der Kaufmannschaft... Hamburg, 17. Juli. (Schlesier) Die Notizen der Kaufmannschaft...

Notizen.

Hamburg, 17. Juli. (Schlesier) Notizen... Berlin, 17. Juli. (Schlesier) Notizen... London, 17. Juli. (Schlesier) Notizen...

Verliner Börse.

17. Juli.

Table with columns for 'Verkaufte und bezogene Fonds', 'Verkaufte und bezogene Aktien', and 'Verkaufte und bezogene Obligationen'. Lists various securities and their prices.

Im und auswärts.

Table with columns for 'Im und auswärts', 'Verkaufte und bezogene Aktien', and 'Verkaufte und bezogene Obligationen'. Lists securities and prices.

Verkaufte und bezogene Aktien.

Table with columns for 'Verkaufte und bezogene Aktien', listing various stocks and their prices.

Verkaufte und bezogene Obligationen.

Table with columns for 'Verkaufte und bezogene Obligationen', listing various bonds and their prices.

Verkaufte und bezogene Aktien.

Table with columns for 'Verkaufte und bezogene Aktien', listing various stocks and their prices.

Verkaufte und bezogene Obligationen.

Table with columns for 'Verkaufte und bezogene Obligationen', listing various bonds and their prices.